

Magnetfeldtherapie bringt Energie wieder zurück

In Deutschland leiden ca. 1,5 Millionen Menschen an einem Burn-out-Syndrom („burn out“ = ausbrennen) – Tendenz steigend. Meist entsteht das Krankheitsbild schleichend über Jahre hinweg durch geistige und körperliche Überlastung, bis plötzlich nichts mehr geht. Manchmal sind auch akute Ereignisse die Auslöser.

Am Anfang der Erkrankung stehen oft vegetative Störungen wie vermehrtes Schwitzen, Abgeschlagenheit, Schwächegefühl, Denk- und Konzentrationsstörungen, aber auch Ein- und Durchschlafstörungen, die dann eine ausgeprägte Tagesmüdigkeit zur Folge haben. Typisch sind zudem diffuse Schmerzsymptome. Der Betroffene geht schon bei kleinsten Anlässen „in die Luft“; oft gesellen sich Lustlosigkeit, Potenzstörungen und Depressionen hinzu.

Erhöhte Abgabe von Stresshormonen

Ursache ist eine durch Dauerstress ausgelöste erhöhte Abgabe der Stresshormone Adrenalin und Cortisol ins Blut. Damit einher geht eine verringerte

Bildung des parasympathischen Botenstoffs Acetylcholin sowie eine herabgesetzte Ausschüttung von Sexualhormonen. Auch das Schlafhormon Melatonin verliert nach und nach seine Wirkung.

Es ist also ein Bild mit vielen Gesichtern – und bei jedem ist es anders. Meist erkennt das Umfeld die Probleme des Betroffenen bereits, noch bevor dieser selbst seinen bedenklichen Zustand realisiert. Tatsächlich gestehen sich viele die Erkrankung erst ein, wenn die Erschöpfung so stark ausgeprägt ist, dass gar nichts mehr geht.

Nicht nur Manager sind betroffen

Nicht nur Manager oder Führungskräfte werden durch ihren beruflichen und privaten Alltag unter negativen Stress

gesetzt – auch viele Arbeitnehmer leiden unter Burn-out-Symptomen. Wenn Psyche und Körper ihr harmonisches Gleichgewicht verlieren, kann dies über kurz oder lang Folgekrankheiten, z.B. einen Schlaganfall oder Herzinfarkt, nach sich ziehen – dies wurde in wissenschaftlichen Studien eindeutig nachgewiesen. Der Griff geht dann häufig zu Psychopharmaka, Beta-Blockern und anderen Medikamenten, die das Bild jedoch oft nur verschleiern, weil sie dem Menschen nicht ursächlich helfen, aus seinem körperlichen Tief wieder herauszufinden. Nicht selten bewirken die Arzneimittel sogar das Gegenteil, indem sie durch ihre Nebenwirkungen weiteren Schädigungen an Herz und Gefäßen Vorschub leisten. Aber auch eine Sucht, die sich durch einen stark erhöhten Alkohol-, Nikotin-

und Drogenkonsum äußert, kann eine Folge sein und dann ebenfalls die Symptome überdecken.

Diagnose mittels Vitalitätscheck

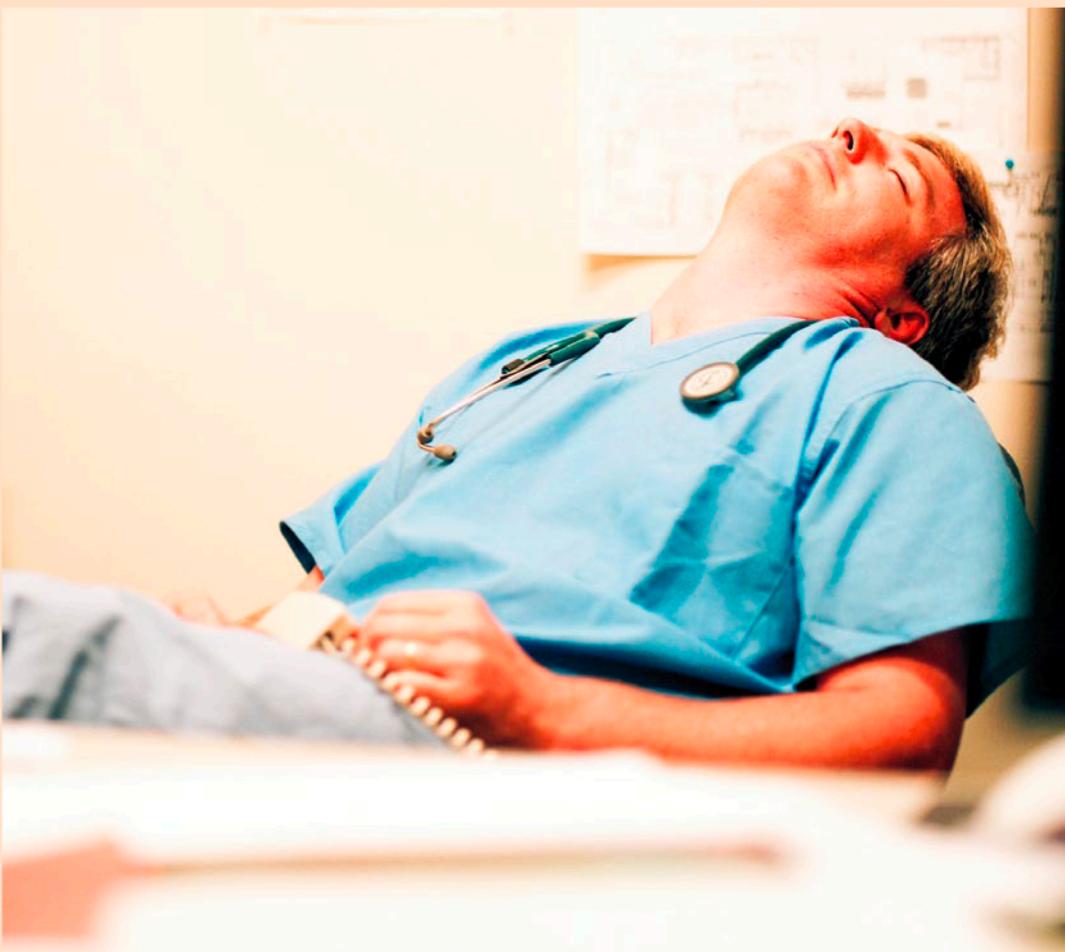
Faktisch gibt es keine Erkrankung, die nicht mit einer Störung des vegetativen Nervensystems einhergeht. Eine Störung der autonomen Regulation des Körpers ist mit neuester Medizintechnik schon erkennbar, bevor es zu ersten organischen Störungen kommt. So lässt sich ein erhöhtes kardiovaskuläres Risiko bei einem Burn-out-Syndrom eindeutig durch eine Spektralanalyse von Sympathikus und Parasympathikus ableiten. Ebenso können die Barorezeptoren, die für die Eng- und Weitstellung der Gefäße zuständig sind, sowie das biologische Alter abgeleitet werden; eine gute Ergänzung ist ein Hochsensibilitäts-EKG, das viermal empfindlicher als ein normales EKG ist.

Burn-out-Syndrom durch Arbeitsüberlastung

Ein 60-jähriger Mann in leitender Position kam in Begleitung seiner Ehefrau in meine Praxis. Er gab an, beruflich stark unter Stress zu stehen und dabei keine ausreichenden Ruhephasen zu haben. Er schien sich jedoch mit seiner Situation weitgehend arrangiert zu haben. Da der Patient sich an seine Situation gewöhnt hatte, wurden Symptome, die von seiner Umgebung schon eindeutig erkannt worden waren, von ihm selbst ignoriert. Der Vitalitätscheck mittels Spektralfeldanalyse in meiner Praxis führte dazu, dass der Patient sich seine Situation erstmals eingestand und sich krankschreiben ließ – vor der Untersuchung hatte er dies stets strikt abgelehnt. Jetzt aber folgte er konsequent meinen therapeutischen Anweisungen. So wurde zweimal in der Woche eine Ozontherapie durchgeführt, Infusionen mit Cholicitrat sowie homöopathische durchblutungsfördernde Ampullen verabreicht. Zusätzlich erfolgten täglich MFT-Anwendungen auf der Matte und mit dem Kissen; mithilfe von Biofeedback mittels einer Messung der Herzratenvarianz überprüften wir den Therapieerfolg. Darüber hinaus empfahl ich dem Patienten, stets tiefe Atemzüge durchzuführen, um die Sauerstoffzufuhr ins Gewebe zu intensivieren.

Ganzheitliches Konzept

Um das Burn-out-Syndrom zu behandeln, ist ein ganzheitliches Konzept nö-



tig, das sowohl eine Unterbrechung der Arbeitsbelastung als auch verschiedene therapeutische Maßnahmen umfasst. Dazu gehört auch eine Ernährungsberatung mit einem speziellen Vitalkostaufbau, um die Zellenergie mit Zufuhr von Vitaminen, Mineralien und Spurenelementen zu stärken. Ausreichende Trinkmengen mit täglich zwei Litern Wasser (z.B. Quellwasser, Umkehr-Osmose-Wasser) und Basentees sind ebenso wichtig wie ein moderates Sportprogramm mit ausgiebigen Spaziergängen, Schwimmen und Schwingen auf einem weichen Trampolin und/oder Atemübungen wie Tai Chi, Chi Gong und Yoga – all diese sanften Bewegungsübungen sind ideal, um eine behutsame seelische und körperliche Regeneration einzuleiten. Demgegenüber provozieren alle Sportarten, die mit einer starken Belastung einhergehen, vor allem gegen Abend eine zu hohe Endorphinausschüttung. Der Körper beantwortet diese wiederum mit einer zu hohen Adrenalinausschüttung, was einer parasympathischen Aufbauleistung des Botenstoffs Acetylcholin entgegenwirkt.

Natürlich ist auch eine psychotherapeutische Begleittherapie sinnvoll, bei der auch die Bezugspersonen in die therapeutischen Geschehnisse eingebunden werden. Zudem ist ein Umdenken im häuslichen Bereich hilfreich, wobei eine radiästhetische Wohnraumaussmessung und/oder eine Feng-Shui-Beratung hilfreich sein können.

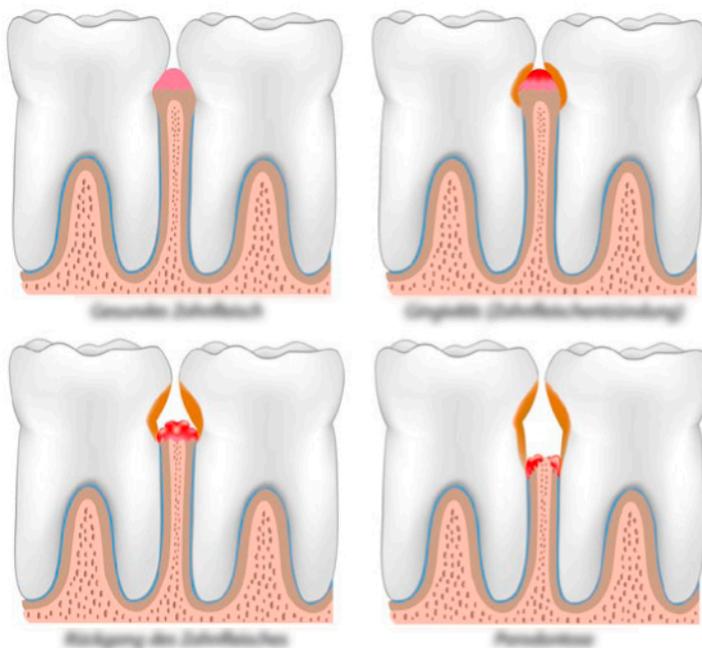
Der Patient wird also mit sanften Therapiemöglichkeiten in seinem Heilungsprozess begleitet, wobei gerade die täglich eingesetzte MFT das energetische Niveau auf der psychischen und körperlichen Ebene aufbaut. Auf diese Weise kann das vegetative Nervensystem langfristig stabilisiert werden, sodass z.B. Symptome wie Ein- und Durchschlafstörungen positiv beeinflusst werden. Die Tagesmüdigkeit nimmt ab, die Konzentration bessert sich und die normale Leistungsfähigkeit stellt sich wieder ein.



Dr. Sigard Rude-Rütten ist in Krefeld als Allgemeinmedizinerin in einer eigenen privatärztlichen Naturheilpraxis niedergelassen. Zu ihren therapeutischen Schwerpunkten gehören die komplementäre biologische Krebstherapie sowie Aufbauturen u.a. mit Vitamin C und Milzpeptiden, Thymustherapie und Cholicitrat-Infusionen.

Die ganzheitliche Wirkung der MFT in der Parodontosebehandlung

Die Schulmedizin kennt viele Namen für die unterschiedlichen Krankheitsbilder des Zahnhalteapparats. Seit kurzem richtet sich das Augenmerk der Forscher und Mediziner insbesondere auf die Parodontose, der eine wichtige Bedeutung für arteriosklerotische Veränderungen der Blutgefäße im ganzen Körper zugeschrieben wird.



Der Zahnbereich ist ein so sensibles Gewebe, das man in ganzheitlich in die Untersuchung zur Bildung des Allgemeinbilds einbeziehen und untersuchen sollte. Deshalb ist eine Zusammenfassung von Zahnmedizin und den Arten anderer Fachrichtungen wünschenswert, wenn es um die Bekämpfung der Krankheitserreger geht. Zu viel die Erkrankung lässt regt, einen chronischen Verlauf zu nehmen bzw. immer wieder aufzutreten.

Besonders regnet der Zahnbereich in besonderem Maße auf Infektion, vor allem, entzündungsfördernde, virale, bakterielle und andere Pathogene. Gerade aufgrund von der immungeschwächten Ursache komplex sollte auch die Behandlung sein. In der Praxis heißt das, nicht nur die Symptome zu bekämpfen, sondern zudem weitere Maßnahmen zu ergreifen, die an der Ursache ansetzen. Dazu gehört auch eine Ernährungsumstellung mit dem Ziel,

individuell entzündungsfördernde Substanzen und Gewebeschäden zu vermeiden, sowie einen Mangel an Vitaminen, Spurenelementen, Antioxidantien und Mineralien auszugleichen. Hierbei sind Substanzen zu bevorzugen, die nicht eine Überdosis, gilt es, eine Mildeumstellung im Bereich zu erreichen. Hierzu ist eine Ernährung durch Leberöl, z.B. Lebertran, geeignet, gegebenenfalls empfiehlt sich auch eine Lymphdrainage oder eine Lymphreinigung durch Entlaste oder Tadel.

MFT zur Intensivierung des therapeutischen Effekts

Um am Zahnbereich lokale Regenerationsprozesse einzuleiten, aber auch um eine metabolische Stase im Organismus aufzulösen, bietet sich eine Behandlung mit pulsierendem Magnetfeld an, da es wie ein Verstärker auf andere therapeutische Anwendungen wirkt. Die Vorteile sind vor allem das

Magnetfeld durchdringt den ganzen Körper und erreicht jede einzelne Zelle. Die Resonanz zum Empfängergeräten ist durch eine Frequenzanpassung einstellbar. Dies erreicht sich gerade bei der Behandlung einer Parodontose als besonders günstig, da es sich in diesem Fall gleichmaßen um ein Weichgewebe und ein Knochengewebe handelt. Zudem ist das Verfahren sehr leicht durchzuführen und kann auch zu Hause angewendet werden. Abseits der schmerzhaften Behandlung ist jedoch nur selten mit dem Magnetfeld.

Schmerzliche MFT-Anwendungen

Weist und zusätzlich zur Magnetfeldtherapie lokale Anwendungen von Ozon, Natrium, verbunden auch von Bio-Blutke im Mundraum, kann ebenfalls ein sehr, direkt im Anschluss der Tagesmüdigkeit, chirurgischen Behandlung eines Kariesbuchs durch den Zahn mit einer 15-minütigen MFT-Anwendung durchzuführen. Nach einer Weile ist es, die MFT als Begleittherapie in der Heilphase nach abgeschlossener Therapie sowie bei chronischen Verläufen einzuweisen.

Erweitertes Therapieangebot

Hier hat sich folgendes Therapieangebot bewährt. Über sechs Wochen lang sollten regelmäßige Anwendungen mit der MFT durchgeführt werden, bei denen sowohl die MFT als auch ein Lebertran zum Einsatz kommen. Dazu sollte der Patient eine Stunde vor Behandlungsdauer bestimmte Nährstoffe, wie z.B. die Vitamine C und D, sowie Biotin mit viel Wasser einnehmen – welche Substanzen in welcher Dosis und wie oft verabreicht werden soll, wird dem Zahnarzt mitgeteilt. Nach der Behandlung sollte der Patient dem Lebertran einnehmen sowie mit dem Mund spülen. Gerade bietet sich die Möglichkeit, dem Patienten anhand des Wirkmechanismus der MFT die Komplexität der Erkrankung eines Zahnhalteapparats zu erklären. So erlangt er den gesundheitlichen Ansatz, und das mehrfache Lebensgeschehen. Neben die Ursache dafür sind – eine sehr gute Situation, sollte an der eigenen Gesundheit Teile an der Aufrechterhaltung von Gesundheit einzuweisen.

Dr. med. Andrea Weber ist eine Zahnärztin in Berlin niedergelassen und arbeitet u.a. mit Ozon, Sulfid, Natrium sowie der Magnetfeldtherapie.